

[REDACTED]

---

**Von:** [REDACTED]  
**Gesendet:** Donnerstag, 9. Oktober 2025 12:09  
**An:** [REDACTED]  
**Cc:** [REDACTED]  
**Betreff:** [REDACTED]

[REDACTED],

besten Dank für Ihre Anfrage. Wir sind gerade noch dabei, gemeinsam mit anderen Fernleitungsnetzbetreibern die Details des aktuellen WassBG-Entwurfs zu analysieren. Das schließen wir in Kürze ab und dann wird [REDACTED] die umfassende Positionierung der Branche gerne zuleiten.

Gern erläutere ich im Folgenden aber schon mal etwas detaillierter die beiden Punkte, die ich gestern in der Diskussion [REDACTED] gegenüber angesprochen hatte. Beides sind sowohl für ONTRAS wie auch für den FNB Gas klare Prioritäten bezüglich des WassBG.

Melden Sie sich gern, wenn Sie Rückfragen haben.

Viele Grüße  
[REDACTED]

#### 1. Einbeziehung von umstellungs- und erdgasverstärkenden Maßnahmen (Art. 1 § 2 Absatz 1 Nr. 11 WassBG)

Das H2-Kernnetz wird zu 60 % aus bestehenden Erdgasleitungen heraus entwickelt. Im Falle der ONTRAS machen die Umstellungsleitungen sogar 80% der 600 km Kernnetzes aus, zu denen wir uns als Vorhabenträger bereits fest verpflichtet haben. Nur 20% unserer Kernnetzleitungen werden wir neu bauen. Das macht volkswirtschaftlich viel Sinn. Denn Umstellungen von Leitungen sind technisch schneller zu vollziehen als Neubauten. Zudem können wir mit Umstellungen die von den Nutzern zu tragenden Kosten niedrig halten. Als ONTRAS haben wir z.B. im Energiepark Bad Lauchstädt bereits die erste Wasserstoffleitung in Ostdeutschland fertiggestellt, mit Kosten, die über 80% niedriger als bei einem Neubau lagen.

Die Herausforderung ist nun, das Kernnetz überwiegend aus Erdgasleitungen heraus zu entwickeln und gleichzeitig die Versorgungssicherheit bei Erdgas weiter zu sicherzustellen. Für rund 5.000 km der umzustellenden Leitungen der Fernleitungsnetzbetreiber werden hierfür stellenweise sehr kurze erdgasverstärkende Neubauleitungen notwendig. Hierbei handelt es sich meist um kurze Streckenabschnitte, teilweise von unter einem Kilometer. Diese sogenannten „erdgasverstärkenden Maßnahmen“ sind zwingend erforderlich und daher unabdingbarer Teil der Kernnetzgenehmigung.

Um nun den potenzielle zeitlichen Vorteil der Umstellung von Leitungen auch tatsächlich nutzbar zu machen, muss das Beschleunigungsgesetz auch diese Umstellungsleitungen sowie erdgasverstärkenden Maßnahmen in den Blick nehmen. Das ist bisher nicht der Fall. Ohne eine entsprechende Berücksichtigung können die zur Umstellung vorgesehenen Leitungen wohlmöglich nicht rechtzeitig umgestellt werden und die Realisierung des Kernnetzes wird ausgebremst.

Dementsprechend sollte § 2 Absatz 1 Nr. 11 wie folgt ergänzt werden:

"Wasserstoffleitungen; Gasversorgungsleitungen, die auf Wasserstoff umgestellt werden; die für die Umstellung erforderlichen netzverstärkenden Gasversorgungsleitungen"

#### 2. Nichtanwendung des Vergaberechts auf Beschaffungsvorgänge für das Kernnetz (Art. 1 §§ 6, 7 WassBG)

